

101 Ausreden für Jäger:
Warum das Wild heute
einfach schlauer war Die
lustigsten Jagdpannen,
verrücktesten Erklärungen
und kuriosesten Jagdfakten
| Das perfekte Geschenk für
Jäger, Jagdfreunde und
Waidmänner



Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	10
Warum ein guter Jäger immer eine noch bessere Ausrede braucht.....	10
Einleitung.....	12
Zwischen Waidmannsheil, Wetterpech und verdächtig klugem Wild.....	12
Teil 1: Das Wetter war eindeutig schuld.....	15
1. Der Wind kam aus der falschen Richtung	15
2. Der Wind kam plötzlich aus jeder Richtung	16
3. Der Regen hat alle Spuren weggespült	17
4. Die Sonne stand viel zu tief.....	18
5. Die Sonne stand viel zu hoch.....	19
6. Der Nebel war dichter als erwartet	20
7. Es war einfach zu warm für einen Jagderfolg.....	21
8. Es war eindeutig zu kalt	22
9. Der Luftdruck hat nicht mitgespielt.....	23
10. Das Gewitter lag bereits in der Luft	24
Teil 2: Das Wild war heute besonders schlau.....	25
11. Der Hirsch kannte den Hochsitz bereits	25
12. Das Reh hat mich zuerst entdeckt	26
13. Das Wild hatte offenbar einen Späher	27
14. Das Wild ist heute eine andere Route gegangen ...	28
15. Der Keiler hat den Plan durchschaut	29

16. Der Fuchs war wieder einmal schlauer	30
17. Die Tiere hatten sich abgesprochen	31
18. Das Wild kannte meine Ankunftszeit	32
19. Der Bock hat sich absichtlich nicht gezeigt	33
20. Heute war im Wald wohl Ruhetag	34
Teil 3: Die Ausrüstung hatte ihren eigenen Kopf	35
21. Das Fernglas war plötzlich beschlagen	35
22. Das Zielfernrohr war nicht richtig eingestellt	36
23. Der Jagdrucksack war viel zu laut	37
24. Die neue Jacke hat bei jeder Bewegung geraschelt	38
25. Der Reißverschluss hat im falschen Moment geklemmt	39
26. Das Sitzkissen hat verräterisch geknistert	40
27. Die Taschenlampe war natürlich leer	41
28. Das Funkgerät hat genau dann gestört	42
29. Die Schuhe waren nicht leise genug	43
30. Die Ausrüstung war einfach noch nicht eingejagt	44
Teil 4: Der Hochsitz war das Problem	45
31. Der Hochsitz stand an der falschen Stelle	45
32. Der Hochsitz war zu hoch	46
33. Der Hochsitz war eindeutig zu niedrig.....	47
34. Die Leiter hat verdächtig geknarrt.....	47
35. Die Aussicht war schlechter als gedacht	48
36. Ein Ast versperrte genau den richtigen Blick.....	49

37. Die Sitzfläche war viel zu unbequem	50
38. Der Hochsitz roch noch nach frischem Holz	51
39. Von dort oben konnte mich jeder sehen	52
40. Der Nachbarhochsitz wäre besser gewesen	53
Teil 5: Geräusche, die niemand vorhersehen konnte	54
41. Ein Ast ist genau im falschen Moment gebrochen	54
42. Das Handy hat plötzlich vibriert	56
43. Der Magen hat lauter geknurrte als der Wald.....	57
44. Ein Vogel hat Alarm geschlagen	58
45. Der Hund hat einmal zu viel geschnauft	59
46. Die Thermoskanne ist umgefallen	60
47. Der Schlüsselbund war nicht richtig verstaute	61
48. Die Nase musste ausgerechnet jetzt niesen	62
49. Ein Hustenreiz kam völlig überraschend	63
50. Die Natur war heute einfach zu laut	64
Teil 6: Andere Menschen haben alles ruiniert	65
51. Ein Spaziergänger kam im ungünstigsten Moment	65
52. Der Jogger war wieder schneller als das Wild.....	67
53. Ein Radfahrer fuhr mitten durchs Revier	68
54. Der Pilzsammler kannte keine Grenzen	69
55. Der Nachbarjäger war schon früher da	70
56. Der Jagdbegleiter hat zu laut geflüstert.....	71
57. Jemand hat die Autotür zugeschlagen	72
58. Der Förster wollte ausgerechnet heute reden	73

59. Ein Hund lief frei durch den Wald	73
60. Die Holzarbeiter hatten andere Pläne.....	75
Teil 7: Der Jagdhund war heute nicht in Bestform	76
61. Der Hund hatte eine wichtigere Spur	76
62. Der Hund war heute zu motiviert.....	78
63. Der Hund war heute nicht motiviert genug.....	78
64. Der Hund hat das Kommando kreativ interpretiert	80
65. Der Hund wollte lieber spielen	81
66. Der Hund hat den falschen Weg gewählt	82
67. Der Hund kannte das Wild offenbar persönlich...	83
68. Der Hund hat mich missverstanden	84
69. Der Hund hatte einfach einen schlechten Tag	84
70. Ohne Hund wäre es vielleicht besser gelaufen.....	85
Teil 8: Zeit, Planung und andere Kleinigkeiten.....	86
71. Ich war fünf Minuten zu spät.....	86
72. Ich war eindeutig zu früh	87
73. Das Wild kam gestern zur gleichen Zeit	88
74. Der Kalender hatte den falschen Tag angezeigt ...	88
75. Die Uhr im Auto ging nach	89
76. Der Wecker hat nicht geklingelt.....	90
77. Die Vorbereitung war fast perfekt.....	91
78. Der Jagdplan war zu genau	91
79. Spontan wäre es vermutlich besser gewesen	92
80. Heute war nur eine Erkundungsrunde geplant	93

Teil 9: Fast gehabt zählt schließlich auch	94
81. Das Wild stand nur einen Augenblick still	94
82. Der entscheidende Moment war zu kurz	96
83. Der Winkel war nicht optimal.....	98
84. Die Entfernung war schwer einzuschätzen	99
85. Ein Ast war genau dazwischen	100
86. Ich wollte noch eine Sekunde warten.....	101
87. Sicherheit geht schließlich vor	102
88. Das Licht war nicht mehr gut genug	103
89. Es fehlte nur ein winziger Moment.....	104
90. Eigentlich war alles perfekt – fast	105
Teil 10: Ausreden für echte Jagdprofis.....	106
91. Ich wollte dem Wild heute eine Chance geben ...	107
92. Ein guter Jäger muss nicht immer Beute machen	107
93. Beobachten ist manchmal wichtiger als Handeln	109
94. Heute ging es nur um die Natur	110
95. Ich habe das Revier strategisch analysiert	111
96. Der Jagderfolg wurde bewusst verschoben	111
97. Das Wild soll sich nicht zu sicher fühlen.....	112
98. Ich wollte die anderen Jäger nicht neidisch machen	113
99. Ein leerer Jagdrucksack schont den Rücken	113
100. Die Geschichte war wichtiger als die Beute	114
Die ultimative Ausrede	115

101. Das Wild war heute einfach schlauer	115
Bonuskapitel 1: Kuriose Jagdfakten	117
Warum Rehe keine weiblichen Hirsche sind	117
Wie gut Wildtiere tatsächlich riechen	118
Merksatz für erfolglose Jagdtage	119
Warum Füchse so schwer zu überlisten sind	119
Wie schnell Wildschweine laufen können	120
Warum der Wind für Jäger so wichtig ist	121
Die drei häufigsten Windrichtungen nach einem erfolglosen Jagdtag	121
Welche Tiere nachts besonders aktiv sind	122
Der Wald nach Sonnenuntergang	122
Warum Geweihe jedes Jahr neu wachsen	123
Wie Wildtiere Gefahren erkennen	124
Warum Tarnkleidung allein nicht ausreicht	125
Die vollständige Tarnung besteht aus	125
Welche ungewöhnlichen Jagdtraditionen es gibt	126
Eine besonders wichtige Tradition	126
Bonuskapitel 2: Die besten Jägerwitze	127
Witze vom Hochsitz	127
Humor aus der Jagdhütte	129
Jäger und ihre Jagdhunde	130
Wenn das Wild zurücklacht	132
Typische Gespräche nach einem erfolglosen Jagdtag	134

Bonuskapitel 3: Lustige Jagdpannen und Anekdoten..	136
Der Hochsitz mit Überraschung	136
Die verschwundene Thermoskanne	137
Der Hund, der lieber nach Hause wollte	138
Der Hirsch, der hinter dem Jäger stand.....	139
Der lauteste Reißverschluss im ganzen Wald	140
Die Jagd, die zum Spaziergang wurde	141
Ein Wildschwein auf Abwegen	142
Der falsche Treffpunkt	143
Die vergessene Ausrüstung.....	144
Waidmannsheil mit Hindernissen.....	145
Bonuskapitel 4: Der große Jäger-Ausreden-Generator	146
Schlusswort	151

Vorwort

Warum ein guter Jäger immer eine noch bessere Ausrede braucht

Jäger sind geduldig, aufmerksam, naturverbunden und bestens vorbereitet. Zumindest meistens. Denn manchmal läuft im Revier einfach alles anders als geplant.

Der Wind dreht im falschen Moment. Ein Ast knackt unter dem Stiefel. Das Fernglas beschlägt. Der Hund entdeckt plötzlich eine viel interessantere Spur. Und das Wild? Das scheint längst genau zu wissen, wo der Jäger sitzt, wann er kommt und wie lange er bleiben möchte.

Am Ende eines solchen Jagdtages bleibt der Rucksack leer – aber die Geschichte wird mit jedem Erzählen besser.

Denn ein echter Jäger kommt vielleicht ohne Beute nach Hause, aber niemals ohne Erklärung. War es nicht das Wetter, dann war es die Ausrüstung. War es nicht die Ausrüstung, dann war es der Wind. Und wenn wirklich alles perfekt war, bleibt immer noch die einzig logische Schlussfolgerung: Das Wild war heute einfach schlauer.

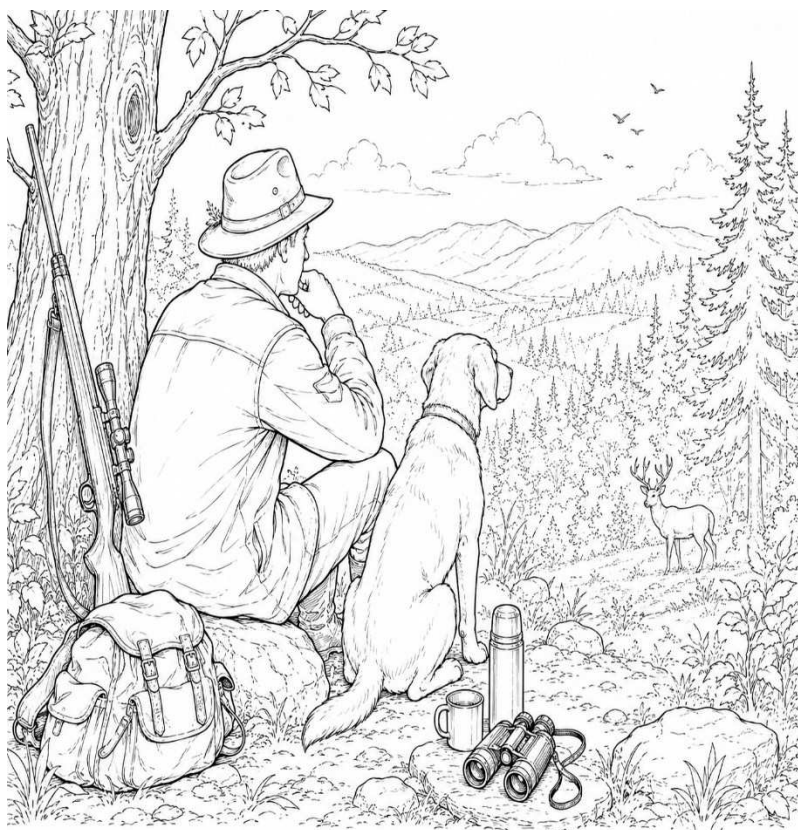
Dieses Buch versammelt 101 humorvolle Ausreden für all jene Momente, in denen der Jagderfolg leider auf einen anderen Tag verschoben werden musste. Manche Erklärungen sind erstaunlich glaubwürdig, andere herrlich übertrieben und einige so gut, dass sie fast wahr sein könnten.

Dazu kommen kuriose Jagdfakten, kleine Pannen, typische Situationen aus dem Revier und jede Menge Humor für Jäger, Jagdfreunde und alle, die schon einmal geduldig auf etwas gewartet haben, das sich einfach nicht zeigen wollte.

Dieses Buch möchte weder belehren noch echte Jagderlebnisse bewerten. Es möchte unterhalten, Erinnerungen wecken und vielleicht die eine oder andere neue Ausrede für den nächsten erfolglosen Jagdtag liefern.

Denn Jagdglück ist nicht planbar.

Eine gute Ausrede dagegen schon.



Einleitung

Zwischen Waidmannsheil, Wetterpech und verdächtig klugem Wild

Es gibt Jagdtage, an denen einfach alles passt.

Der Wind steht günstig, die Ausrüstung ist vollständig, der Hochsitz bequem und das Revier ruhig. Das Licht ist gut, der Hund aufmerksam und der Jäger voller Zuversicht.

Nur das Wild fehlt.

Stunden vergehen.
Der Wald wird heller, später wieder dunkler.
Vögel zwitschern, Blätter rascheln



und irgendwo knackt ein Ast. Doch genau dort, wo sich eigentlich ein Reh, ein Hirsch oder ein Wildschwein zeigen sollte, passiert nichts.

Spätestens auf dem Heimweg beginnt die Suche nach einer überzeugenden Erklärung.

Vielleicht war der Wind doch nicht ganz richtig. Vielleicht hatte ein Spaziergänger das Revier bereits am Morgen beunruhigt. Vielleicht war das Wild eine Stunde früher da. Oder eine Stunde später. Vielleicht hatte es den Hochsitz

bemerkt. Vielleicht war es sogar da – nur eben auf der anderen Seite des Jägers.

Die Möglichkeiten sind praktisch unbegrenzt.

Das Besondere an einer guten Jagdausrede ist, dass sie niemals wie eine Ausrede klingen darf. Sie sollte fachkundig, nachvollziehbar und möglichst kompliziert sein. Je mehr Wetterlagen, Windrichtungen, Fährten und unvorhersehbare Störungen darin vorkommen, desto glaubwürdiger wird sie.

Ein einfaches „Ich habe nichts gesehen“ reicht schließlich nicht.

Viel besser klingt:

„Der Wind ist kurz nach Sonnenaufgang unerwartet gedreht, wodurch das Wild vermutlich bereits im Einstand gewittert hat, bevor es überhaupt in Richtung Äsungsfläche ziehen konnte.“

Ob das stimmt, ist zweitrangig. Entscheidend ist, dass alle anerkennend nicken.

Die folgenden 101 Ausreden führen durch nahezu jede denkbare Situation: schlechtes Wetter, zu gutes Wetter, auffällig kluges Wild, eigensinnige Ausrüstung, laute Mitmenschen, kreative Jagdhunde und jene geheimnisvollen Momente, in denen eigentlich alles richtig gemacht wurde und trotzdem nichts geschah.

Natürlich steckt hinter vielen Ausreden auch ein kleines Stück Wahrheit. Jagd lässt sich nicht vollständig planen. Tiere folgen keinem Terminkalender, die Natur hält sich nicht an Vorhersagen und selbst die beste Vorbereitung garantiert keinen Erfolg.

Gerade das macht jeden Jagdtag einzigartig.

Wer nur das Ergebnis betrachtet, übersieht vieles: die Ruhe im Wald, das frühe Morgenlicht, die Beobachtungen im Revier und die Geschichten, die später am Tisch oder in der Jagdhütte erzählt werden.

Und manchmal wird aus einem Tag ohne Beute die beste Geschichte des ganzen Jahres.

Also zurücklehnen, schmunzeln und gut aufpassen. Vielleicht befindet sich auf den nächsten Seiten genau die Ausrede, die beim nächsten Mal noch gefehlt hat.

Waidmannsheil – oder zumindest viel Erfolg beim Erklären.

Teil 1: Das Wetter war eindeutig schuld

Das Wetter ist der zuverlässigste Verbündete eines erfolglosen Jägers. Es ist immer da, lässt sich nicht befragen und kann sich gegen keine Anschuldigung wehren. Ob Sonne, Regen, Wind oder Kälte – irgendeine Wetterlage findet sich garantiert, die den Jagderfolg verhindert hat.

1. Der Wind kam aus der falschen Richtung

Eigentlich war alles perfekt vorbereitet. Der Hochsitz war rechtzeitig erreicht, die Ausrüstung lag griffbereit und im Wald herrschte angenehme Ruhe. Nur der Wind hatte offenbar andere Pläne.

Statt den menschlichen Geruch zuverlässig aus dem Revier zu tragen, drehte er direkt in Richtung Wild. Ein kurzer Luftzug genügte, und irgendwo zwischen den Bäumen wusste vermutlich jedes Tier sofort Bescheid.

Natürlich hätte man einen anderen Platz wählen können. Aber als guter Jäger vertraut man zunächst auf die Wettervorhersage. Und die hatte schließlich eindeutig eine andere Windrichtung angekündigt.



2. Der Wind kam plötzlich aus jeder Richtung

Manchmal kommt der Wind nicht einfach nur aus der falschen Richtung. Er kommt aus allen Richtungen gleichzeitig.

Eine Minute zieht er von links, kurz darauf von rechts und anschließend scheinbar von unten durch die Bretter des Hochsitzes. Unter solchen Bedingungen kann selbst der erfahrenste Jäger nicht mehr entscheiden, wohin sein Geruch gerade getragen wird.

Das Wild hingegen scheint jede einzelne Luftbewegung genau zu verstehen. Vermutlich besitzt es einen eingebauten Wetterdienst, der zuverlässiger arbeitet als jede App.



Bei solchem Drehwind war ein Erfolg praktisch ausgeschlossen. Zumindest klingt das deutlich besser als: „Ich habe nichts gesehen.“